

Empfehlungsliste zum NRW-Kinderbuchpreis 2022

PRAXIS-IDEEN

Ulrike Erb-May

Regina Wenig/Liliane Oser: *Bauer Errfin und der Kongokäfer*. Moritz Verlag 2022

Worum geht's?

„Bauer Errfin und der Kongokäfer“ ist eine Art Reihengeschichte, allerdings ohne den zauberhaften Aspekt, dafür mit sehr besonderen Protagonist*innen: ein Kongokäfer, ein Kakadu, ein schwarzer Hengst, ein Tiger, zwei Flamingos und ein Lama reisen, mehr oder weniger von ihren gestressten Eltern gezwungen, auf den Bauernhof von Bauer Errfin und seiner Frau Hulda. Sie reisen immer auf demselben Weg: mit der U 5 bis zu *ihrem* Hauptbahnhof, mit *ihrem* ICE nach Plattning, dort in die „Waldbohn“ und in der Stadt Regen mit einem Taxi zu Errfin und Hulda, wo sie alle freundlich aufgenommen werden für die Ferien. Im letzten Kapitel reisen der Bauer und seine Frau mit dem Kongokäfer in die Stadt, während die anderen Tiere den Bauernhof „hüten“.

Autorin

Regina Wenig wurde im Bayerischen Wald geboren und lebt heute in Frankfurt/ Main. Sie studierte Kunstgeschichte und Theaterwissenschaften. Heute arbeitet sie als Kellnerin, Clownin, Performerin und schreibt sowie inszeniert Theaterstücke. (Verlagstext)

Illustratorin

Liliane Oser malt, zeichnet und bastelt schon immer. Sie studierte Illustration in Hamburg und zeichnet mittlerweile für verschiedene Verlage. Wenn sie nicht gerade Urlaub auf dem Bauernhof macht, lebt sie mit ihrer Familie in Hamburg. (Verlagstext)

Jurybegründung

Was ist an der Geschichte witzig und interessant, sodass sich Kinder, die noch am Anfang der Leseleiter sind, hineinbegeben?

Die Tiere verreisen alleine! Das Kakadu-Kind fährt mit dem Kak-CE, der Kongokäfer mit dem K-Ce und der schwarze Hengst?

Die Sprache und die Illustrationen!

Die Handlung wird zwar jedes Mal mit ähnlichen Formulierungen beschrieben, sodass Kinder diese schon kennen und leichter lesen können – und zwar auch die niederbayrische Schreibweise. Aber die Handlung wird erzählt unter Einbeziehung der Leserinnen und Leser. So spricht die Autorin Regina Wenig augenzwinkernd die lesenden Kinder an („Also beschließt der kleine Tiger, na was?“) oder regt auch zum Beispiel mit der Schreibung „Lahm-a“ zum Nachdenken über geschriebene und gesprochene Sprache an. Lautmalereien für die Geräusche des Zugs und des anfahrenden Taxis werden Kinder gerne erlesen und sprechen. Die Geschichte ist sehr dynamisch – erzählt wie illustriert. Die Gesichtsausdrücke der Tiere machen genauso viel Spaß wie die Szenen an „ihrem“ Bahnhof – so am „Hauptbahnhof der schwarzen Hengste“.

Ideen zur Umsetzung im Unterricht im 2. Schuljahr

Idealer Zeitrahmen: 90 Minuten

1. Neugierde erzeugen

- verpacktes Buch mitbringen, der Titel soll nicht zu sehen sein
- Teller mit verschiedenen Essens“arrangements“ zeigen (pro Tier eins, wie im Buch beschrieben)

2. Vorentlastung / Hinführen zum Buch

- Gespräch: Wer frisst was?
Tiere, in der Anzahl der Kinder je eins aus dem Buch kopiert, zum Essen zuordnen
- Was mögen wir Menschen auch? Probieren mit verbundenen Augen hinter einem „Vorhang“ oder einer Tafel, Pinnwand etc.! Nicht sagen, was man geschmeckt hat – die Fruchtgummi-Würmchen werden jedem Kind in den Mund gelegt. Auflösung.

Vorlesen (die ersten zwei Kapitel)

3. Vertiefung

Sprachspielerei: „Wie heißt dein ICE?“ > ausgeteilte „Fahrkarte“ mit dem Zugnamen vervollständigen

- „Wie heißt dein Bahnhof?“ (Menschenbahnhof? Vorname-Bahnhof?)

Szenisches Spiel - Zug fahren: mit allen „Tieren“ ab Bahnhof und mit den entsprechenden Lauten, die sich vorher jede*r aus dem fotokopierten Text seines Tieres herausgesucht hat

4. Abschluss

Wo kommen wir an?

- Auf dem Bauernhof, wo alle gemeinsam Wasser trinken und „im Heu“ (möglichst echtes!) einschlafen.

